

## Geibel, Emanuel: 16. (1833)

- 1 Minne hält, das wilde Kind,
- 2 Einen Brauch, wie blind sie fahre,
- 3 Daß ihr vierundzwanzig Jahre
- 4 Lieber stets als vierzig sind;
- 5 Altersfrost und graue Haare
- 6 Treiben sie zur Flucht geschwind.
  
- 7 Bei des Herzens Rosenfest
- 8 Gilt vor aller Weisheit Schätzen
- 9 Selig Stammeln, süßes Schwätzen,
- 10 Lipp' auf Lippe stumm gepreßt;
- 11 Geist wird nie den Mund ersetzen,
- 12 Der sich feurig küssen läßt.
  
- 13 Was verstrickte denn so jäh
- 14 Einst das junge Herz Isolden,
- 15 Daß sie sich mit ihrem Holden
- 16 Glühend stürzt' in Schmach und Weh?
- 17 Tristans Locken wallten golden,
- 18 König Markes weiß wie Schnee.
  
- 19 Darum setze dich zur Wehr,
- 20 Glänzt ins alternde Gemüte
- 21 Dir der Schönheit Strahl, und hüte
- 22 Dich vor nichtigem Begehr;
- 23 Minneglück will Jugendblüte,
- 24 Und du änderst's nimmermehr.

(Textopus: 16.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61582>)